

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen fünfstreifen Sonntagsblatt
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 5.

Donnerstag, 14. Januar 1897.

33. Jahrgang

Württemberg.

Se. Maj. der König hat u. A. den
Bahnhofverwalter H. M. Schwämmle in
Neuenbürg seinem Ansuchen gemäß in den
Ruhestand versetzt.

Wie der „St.-A.“ bestätigt, hat Se.
Maj. der König die Einführung der von
Sr. Maj. dem Kaiser unter dem 1. Jan.
d. J. erlassenen Bestimmung über die
Ehrengerichte der Offiziere auch beim K.
württemb. Armeekorps befohlen.

— Die Kasse des K. Hoftheaters brauchte
heute für den Verkauf der besseren Plätze
nicht geöffnet zu werden, da wegen des
letzimaligen Gastspiels der italienischen
Sängerin Bellincioni seit Samstag das
Haus ausverkauft und selbst Angebote
von 30—40 M. pro Sitz keine Berücksich-
tigung finden konnten.

Stuttgart, 10. Jan. Wie man
hört, wird sich S. M. der König zum
27. Jan. nach Berlin begeben, um den
Festlichkeiten zu Ehren des Kaisers Ge-
burtsfest persönlich anzuwohnen.

Stuttgart, 9. Jan. Den 3. Fest-
dirigenten des V. deutschen Sängerbun-
desfestes, Chormeister Kremser-
Wien, Professor Meyer-Oberleben-Würz-
burg, Professor Förstler-Stuttgart, ist
von Seiten des Festausschusses in Stutt-
gart je eine goldene Medaille mit Diplom
und Dankungsschreiben als Erinnerung
an das herrlich verlaufene Fest zugegangen.

Stuttgart. Vor der Strafkammer
des I. Landgerichts kommt in dieser Wo-
che der Beleidigungsprozess des Schult-
heißer Schlör von Bentelsbach gegen
Verlagsbuchhändler R. Luz u. Gen. zur
Verhandlung. Es handelt sich um eine
Folge des bekannten Falls Kuhle. Die
Verhandlung wird mehrere Tage dauern.

— In dem Befinden des verwundeten
Grafen Uxkull ist noch immer keine ent-
schiedene Wendung zum Besseren eingetreten.
Es wird immer zweifelhafter, ob ihn die
Kunst der Chirurgen zu retten vermag.

— Im kommenden Frühjahr wird
wieder ein Unterrichtskurs über Obstbaum-
zucht am k. lan. wirtschaftlichen Institut
in Hohenheim und an der k. Weinbau-
schule in Weinsberg, sowie erforderlichen
Falles noch an anderen geeigneten Orten
gehalten. Gesuche um Zulassung zu die-
sem Unterrichtskursus sind bis längstens
20. Febr. d. J. an das Sekretariat der
k. Zentralstelle für die Landwirtschaft in
Stuttgart einzufenden.

— In Unteresingen, O. A. Herren-
berg, hat am 5. d. M. der Müllerknecht

Christian Fink aus Großbottwar eine
ihm von dem geisteschwachen Bauern
Johannes Ehng zum Rauchen geliehene
Pfeife mit Schießpulver gefüllt und dem
Ehng mit der Aufforderung zur Benützung
zurückgegeben. Als dieser sie in Brand
setzte, explodierte das Pulver und ver-
brannte ihn dermaßen im Gesicht, daß
er wegen Gefährdung seiner Sehkraft an
beiden Augen in die Augenklinik nach
Tübingen verbracht werden mußte. Gegen
den Thäter ist Anzeige wegen schwerer
Körperverletzung erstattet.

Horb, 12. Jan. In den letzten Tagen
trieb sich im hiesigen Bezirk ein, wie es
scheint, gefährliches Individuum herum.
Ein Angehöriger der weiverzweigten Zi-
gunerfamilie Reinhardt wird schon län-
gere Zeit wegen versuchten Totschlags von
der Staatsanwaltschaft Ulm steckbrieflich
verfolgt. Die hiesigen Sicherheitsorgane,
welche von dem Verbleib des Gesuchten
Wind bekommen hatten, entwickelten eine
fieberhafte Thätigkeit zur Beibringung
desselben und glaubten ihn auch am letzten
Sonntag in der Nähe von Vollmaringen
in einem Zigeunerwagen in der Person
eines angeblichen Musikers Lichtensteiner
aus Oberelsaß gefunden zu haben. Der-
selbe wurde verhaftet und sollte geschlossen
an das K. Amtsgericht hier eingeliefert
werden. Auf dem Wege hieher ergriff
der Verhaftete, barfuß und mit Gelenk-
fesseln versehen, im Walde die Flucht und
konnte trotz aller Anstrengungen bisher
nicht mehr beigebracht werden. Wenn
der Verhaftete von jener Schuld frei
wäre, so hätte er wohl in diesem Zustand
die Flucht nicht ergriffen. Die benach-
barten Ortsbehörden wurden auf den
Ausreißer aufmerksam gemacht.

Ebershardt O. A. Nagold, 9. Jan.
Einen für hiesigen Ort wichtigen Beschluß
haben die bürgerlichen Kollegien gefaßt,
indem sie der Wasserversorgungsgruppe
der Bezirke Calw und Nagold beigetreten
sind. Diese Gruppe von Orten bezweckt
den früheren oder späteren Bau einer
Wasserleitung, welche für dieselbe von
eminenter Werte sein würde.

Navensburg, 11. Jan. (Straf-
kammer.) Der Werkmeister Mich. Schmoht
von Viberach war heute der fahrlässigen
Körperverletzung angeklagt. Schmoht hat
1896 bei einer Straßendohlen-Anlage in
der Wielandstraße in Viberach die Grab-
und Maurerarbeiten im Submissionsweg
zur Ausführung übernommen. Er hat
es dabei unterlassen, die Seitenwände des

Grabens vorschriftsmäßig zu spritzen, und
so kam es, daß am 12. Aug. der 1 1/2 bis
2 m tiefe Graben auf eine Länge von
3 1/2 m einstürzte und 2 Tagelöhner ver-
schüttete. Einer derselben ist an den er-
haltenen inneren Verletzungen nach 24
Stunden gestorben, während der andere
3 Wochen lang arbeitsunfähig war. Dem
Angekl. ist zur Last gelegt, er habe durch
Auserachtlassen derjenigen Aufmerksamkeit,
zu der er vermöge seines Berufs beson-
ders verpflichtet war, den Tod und die
Körperverletzung der beiden Arbeiter ver-
schuldet. Derselbe wurde im Sinne der
Anklage schuldig gesprochen und zu der
Gefängnisstrafe von 1 Woche sowie zur
Tragung sämtlicher Kosten verurteilt.

Plöchingen, 10. Jan. Der ver-
heiratete 48 Jahre alte Waldschütze Nifel,
welcher seit vergangenen Donnerstag nicht
mehr nach Hause gekommen war, wurde
gestern nachmittag von Holzhauern, welche
nach ihm suchten, in dem Gemeindewald
„Ebene“ mit einem Schuß im Kopfe tot
aufgefunden. Momentane Geldverlegen-
heit und Drängen eines Gläubigers soll
das Motiv zu der unglücklichen That ge-
wesen sein. Der Erschossene, welcher als
Unteroffizier den Feldzug von 1870 mit-
machte und im Besitze des eisernen Kreuzes
war, hinterläßt eine Witwe und 3
Kinder im Alter von 19, 17 und 3 Jah-
ren. Den Hinterbliebenen wendet sich die
allgemeine Teilnahme zu.

Crailsheim, 8. Jan. Gestern wurden
in der Nähe hiesiger Stadt die ersten
Frühlingsboten, ein Schwarm Staren
(circa 50 Stück) gesehen.

Nürtingen, 10. Jan. In Bizi-
hausen, hiesigen Oberamts, ist in der
Nacht vom 4. auf den 5. Januar der
Schullehrer a. D. Unterkirchner, ein äl-
terer Mann, auf dem Heimweg erfroren.

Rundschau.

Hartheim (A. Staufen), 8. Januar.
Bei dem gestern auf dem Felde abgehal-
tenen Treibjagen wurden in einem hal-
ben Tage von 17 Schützen und 100
Treibern 244 Stück Hasen zur Strecke
gebracht. Die Nacht für Wald- und
Feldjagd beträgt jährlich 2500 M.

Pforzheim. Der 11 Jahre alte
Sohn des Fuhrwerksbesizers Menschler
hier selbst wollte gestern nachmittag Feuer
im Ofen anzünden, wozu er Petroleum
benutzte. Die Kleider des Knaben fingen
hierbei Feuer und erlitt derselbe am
ganzen Körper so schwere Brandwunde u

daß er in das Kinderhospital überführt werden mußte.

Karlsruhe, 9. Jan. (Sitzung der Strafkammer II.) Von den beiden Fällen mit welchen sich die Strafkammer II in ihrer heutigen Sitzung zu beschäftigen hatte, betraf die erste die Anklage gegen den Gastwirt Siegele in Pforzheim und dessen Ehefrau wegen Kuppelei. Diese Anklagesache, zu der eine Anzahl lockerer Dämchen, meist Kellnerinnen, geladen waren, endete nach vierstündiger Verhandlungsdauer, während welcher die Öffentlichkeit ausgeschlossen war, mit der Verurteilung des Wirtes zu 4 Wochen Gefängnis, verbüßt durch die Untersuchungshaft, der Ehefrau zu 6 Wochen Gefängnis.

— Die 400. Wiederkehr des Geburtstags Philipp Melancthons, geboren in Bretten am 16. Februar 1497, wird, wie im gesamten ev. Deutschland, so auch in der ev. Landeskirche Württembergs am 16. nächsten Monats festlich begangen werden. Die evang. Oberkirchenbehörde hat demgemäß angeordnet: 1) Die kirchliche Feier soll am Sonntag Septuagesimä stattfinden. Der Predigt soll vormittags die Schriftstelle Dan. 12,3, nachmittags Röm. 1,16 zu grund gelegt werden. 2) In der Sonntagskinderlehre ist Melancthons Leben und Wirken zu behandeln. 3) Am 16. Februar selbst ist in sämtlichen ev. Volksschulen unter Wegfall des sonstigen Unterrichts eine Gedächtnisfeier zu veranstalten.

Wertheim, 10. Jan. Seit Jahren in kinderloser Ehe lebend, hatte Fabrikant J. im benachbarten Miltenberg verlauten lassen, falls ihm noch ein Kind geboren würde, 10,000 Mk. zum Bau der protest. Kirche zu stiften. Die Hoffnung wurde erfüllt. Frau J. genäß kürzlich — zweier Knaben. Der Vater hielt pünktlich sein Wort und stiftete vorige Woche zum Bau des Gotteshauses 20,000 Mk.

Köln, 11. Jan. Aus Anlaß einer den Fall Bräusewitz gezielenden Rede in der Sitzung der Kölner Karnevalgesellschaft, verbot nach der „Zef. Ztg.“ der Gouverneur sämtlichen Offizieren den Besuch der beiden großen Gesellschaften. Bisher wurden zur Bespannung sämtlicher Wagengruppen beim Rosenmontagszug Militärpferde bereitwilligst zur Verfügung gestellt.

Neustadt a. d. S., 8. Jan. Der frühere Landtagsabgeordnete für Neustadt (Pfalz), Bürgermeister Müller-Hardt, hat sich in Amsterdam, nach anderen Meldungen in Antwerpen, erschossen. Als Beweggrund wird der unglückliche Ausgang eines seit mehreren Jahren gegen ihn schwebenden Urkundenfälschungsprozesses angenommen.

Aus der Pfalz, 10. Jan. Ein interessanter Jagdunfallprozeß ist nunmehr vom Landgericht in Frankenthal entschieden worden. Im Juli v. J. wurde auf einer Jagd der Prof. Dr. Hammerschmidt von Speier von Gutsbesitzer und Tabakhändler Theodor Michaux daselbst angeschossen, und zwar drang die Kugel in das Bein. Dr. Hammerschmidt wurde zwar wieder hergestellt; jedoch bleibt der einst so stattliche Mann ein Krüppel. Er kann sich nur mit Hilfe zweier Krücken fortbewegen. Dr. Hammerschmidt strengte, da die Erzielung einer gütlichen Vereinbarung mit Michaux sich als unmöglich erwies, eine Zivilklage an. Das Land-

gericht Frankenthal erkannte Michaux für schuldig und erkannte gegen ihn auf Zahlung einer Entschädigung von 25 000 Mk. nebst Zinsen und Prozeßkosten. Von dieser Summe haben der Allgemeine Deutsche Versicherungsverein Stuttgart ²/₃ und Michaux ¹/₃ zu zahlen. Gegen dieses Erkenntnis ist von den Verurteilten Berufung eingelegt worden.

Berlin, 11. Jan. (Abgeordnetenhaus.) Zweite Beratung des Gesetzesentwurfs, betreffend das Dienst Einkommen der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen. § 1, betreffend die Art des Dienst Einkommens, wird debattelos angenommen. Zu § 2, betreffend die Höhe des Dienst Einkommens beantragt Seyffardt, das Mindestgehalt für Lehrer und Lehrerinnen statt auf 900 resp. 700 Mark auf 1000, resp. 800 Mk. festzusetzen.

Berlin, 10. Jan. Nach der „Köln. Volksztg.“ kehrt Ahlwardt aus Amerika zurück, weil seine Frau, welche er samt Kindern in Berlin zurückließ und nicht genügend unterstützte, ihm drohte, seine gesamte Korrespondenz seinen Gegnern auszuliefern. Sie soll deswegen bereits mit Berliner Redaktionen verhandelt haben.

— Mit dem 1. Januar ist auch die Gewerbeordnungsnovelle in Kraft getreten, welche bekanntlich das Detailreisen einschränken soll, indem künftig von den Reisenden nur noch solche Private aufgesucht werden dürfen, von denen sie eine besondere Aufforderung dazu vorher erhalten haben. Dieses Gesetz wird von allen soliden ansässigen Geschäften mit Freuden begrüßt, es fragt sich aber nur, wie es tatsächlich zur Ausführung gelangt. Wenn nicht die Polizeibehörden angewiesen werden, die Detailreisenden bezüglich ihrer Erlaubnisheine zum Besuch einzelner Privaten genau und regelmäßig zu kontrollieren, so wird der greuliche Unfug mit dem Detailreisen nach wie vor fort-dauern, da für eine Uebertretung des Gesetzes schlimmsten Falles nur dann eine leichte Polizeistrafe zu befürchten ist, wenn ein heimgesuchter Privatmann gegen einen Detailreisenden klagt; das thun aber die Privatleute in der Regel nicht, weil sie die Laufereien zu den Behörden scheuen.

— Der deutsche Kriegerbund ist nach der „Parole“ von 274,000 Mitgliedern im Jahre 1895 auf 850,000 im Jahre 1896 herangewachsen. Die Verwaltungskosten betragen im vorigen Jahre 29,596 Mk.

— Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ meldet: Die große Zahl der in Transvaal ansässigen Deutschen und die fortschreitende Entwicklung der dortigen deutschen Handelsbeziehungen erfordern die Errichtung eines Consularamtes in Johannesburg dessen Errichtung und commissarische Verwaltung dem bisherigen Viceconsul in Paris, Reis, übertragen worden ist.

Hamburg, 9. Jan. Bezüglich der Befürchtung betr. Einschleppung der Pestseuche durch aus Asien kommende Schiffe macht die Behörde bekannt, daß durchaus keine Gefahr vorhanden sei. Die in Cuxhaven und Hamburg eingesehten ärztlichen Kontrollkommissionen führen die strengste Ueberwachung aller einlaufenden Schiffe durch.

Bremen, 9. Jan. Die gestrige Probefahrt des bei der Firma Blohm und Boff in Hamburg für Rechnung des

Norddeutschen Lloyd in Bremen erbauten neuen, großen Doppelschrauben-Passagier- und Frachtdampfers Barbarossa, an der eine Reihe geladener Gäste, sowie mehrere Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstandes des Lloyd teilnahmen, ist in jeder Hinsicht vorzüglich verlaufen. Beide Maschinen zeichnen sich durch einen vollkommen ruhigen Gang aus und entwickeln insgesamt 7100 indizierte Pferdekkräfte, womit das Schiff eine Geschwindigkeit von 16,7 Meilen in der Stunde erreichte. Bei der Weser-Außentonne wurde die Lloydflagge gehißt und damit der Dampfer für den Lloyd übernommen. Der Dampfer wird am 13. Jan. seine erste Reise nach Australien antreten.

Leipzig, 9. Jan. Wie das „Leipz. Tagebl.“ meldet, ist an Stelle des am 1. Febr. in den Ruhestand tretenden Reichsgerichtsrats Streich, Oberlandesgerichtsrat Beiel in Stuttgart berufen worden.

Prag, 8. Jan. Nach einer Meldung des hiesigen tschechisch-kathol. Blattes hat die Gattin des deutschen Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe die zweite Hälfte des Allodgutes Kolín in Böhmen gekauft, dessen erste Hälfte vor einigen Jahren der Sohn des Reichskanzlers, Ernst Philipp, erworben hat. Das Gesamtgut umfaßt 961 Hektar.

Wien, 12. Jan. Bizebürgermeister Dr. Lueger ist laut „Berl. Lokalanzeiger“ an einer Lungen- und Rippenfellentzündung schwer erkrankt.

Aus der Schweiz, 6. Jan. Bei Nyon hat man, wie die „N. Zür. Ztg.“ der „Revue“ entnimmt, von Staatswegen eine größere Anzahl von Hasen ausgesetzt, um die Wälder wieder besser zu bevölkern. Die Hasen — „les hases“ nennt sie die „Revue“ — wurden aus Oesterreich bezogen.

Paris, 9. Jan. Trotz aller Dementis wird andererseits wieder bestätigt, daß der Sultan zeitweise an Verfolgungswahn leide. Seit drei Wochen habe er fast täglich Anfälle von Weinkrämpfen.

Paris, 11. Jan. Eine originelle Wette ging der hiesige Student der Pharmazie, Dufay, mit einem seiner Kameraden ein. Er verpflichtete sich, ohne einen Sous in der Tasche eine Fußreise um die Welt anzutreten und während der ersten 2 Tage seiner Tour eine ausschließlich aus Zeitungspapier hergestellte Kleidung zu tragen. Dufay zeigte sich in dieser seltsamen Tracht auf den großen Boulevards und er hatte bald ein so großes Gefolge von Neugierigen angelockt, daß zahlreiche Schutzleute aufgeboden werden mußten, um den Straßenverkehr zu ermöglichen. Der Wetteinsatz beträgt 2000 Fr. — In Dünkirchen wurden 12 Personen, darunter 3 Accisbeamte und 3 Schankwirte verhaftet, die im Verdacht stehen, große Unterschleife und Diebstähle begangen zu haben. Dieselben sollen insbesondere aus den Transittlagern bedeutende Mengen von Wein und Alkohol entwendet haben.

Madrid, 11. Jan. Nach einer hier eingegangenen Depesche von Newyork soll Maximo Gomez dem Vorsitzenden des cubanischen Comites mitgeteilt haben, daß es unmöglich sei, den spanischen Truppen länger Widerstand zu leisten.

Helgoland. In einem hiesigen Hümnengrabe fand sich ein Steinsarg, der Asche und Knochenreste enthielt. Man

glaubt, es mit den Resten eines alten Friesenhauptlings zu thun zu haben. Der Sarg wird dem Museum für Völkerkunde in Berlin zugesandt werden.

Bombay, 11. Jan. Reuter meldet: Die Pest breitet sich immer mehr aus. In Karachi kamen 52 Erkrankungen mit tödlichem Ausgang vor. Seit Freitag sind insgesamt 220 Erkrankungen angemeldet, davon 214 tödlich.

Vermischtes.

— Eine schneidige Gemeindebehörde in der oberen Maingegend hat, wie der „Fr. G.-A.“ mitteilt, eine Bekanntmachung erlassen, die wörtlich folgendermaßen lautet: „Den Familienvätern zur Beachtung! Der Schulunterricht ist auf den 15. Oktober festgesetzt. Bei dieser Gelegenheit richtet das Gemeinde-Kollegium an die Eltern die Mahnung, ihre Kinder vom ersten Tag an in die Schule zu schicken und sie den Besuch der Klassen ohne Unterschied fortsetzen zu lassen. Nur der Anfang ist schwer, nachher geht es dann von selber. Es gibt schon genug

Schafsköpfe unter Euch und anderwärts, als daß die Notwendigkeit vorläge, deren Zahl noch zu vermehren, merkt also wohl auf, ein für allemal, und vergeßt es nie, daß Eure Kinder ohne eifrigen Schulbesuch nichts anderes werden können als Esel! Man lasse sich das gesagt sein. Für das Kollegium: X.“ — Das versteht doch wenigstens Jedermann.

Unverschämte „Armut“. In Gölchsheim (Bayern) ist vor einigen Wochen im Gemeindeganz eine alte, vom Mitleid hilfsbereiter Menschen lebende Frau gestorben, in deren Nachlasse man in einer alten Truhe zwischen Lumpen

und Aehnlichem wohl verwahrt nicht weniger als 50 000 Mk. vorgefunden hat.

(Entgegnung.) Studiosus: „Tante, kostet dich der Unterhalt deiner zahlreichen Katzen viel Geld?“ — Tante: „Nicht so viel, wie mich der Unterhalt deiner zahlreichen Kater kostet!“

(Steigerung.) A (zu B.): „Bist du bei dem Schneidermeister X ständiger Kunde?“ — B.: „Sogar rüch ständiger!“

(Mißverständnis.) Bauer (in der Stadt auf einer Firmatafel lesend: Dr. Krach, Sprechstunde von 2 bis 4 Uhr: „Do möcht i mein Buam herschicken, daß der a bissel manierli reden lernt!“

Herren-Stoffe.

Stoff

zum ganzen Anzug
für M. 4.05 Pfennig.

Muster
auf Verlangen
franco in's Haus.

Cheviot

zum ganzen Anzug
für M. 5.85 Pfg. per Mtr.

Grosse Auswahl in Velours, Cheviots, Hosen- und Paletotstoffen in soliden guten Qualitäten, sowie modernen Dessins versenden in einzelnen Metern franco ins Haus

OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.

Separat-Abteilung für Damenkleiderstoffe
von 28 Pfennig an per Meter.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Die Beeidigung der neugewählten Bürgerausschussmitglieder in öffentlicher Sitzung beider Collegien findet am

Donnerstag den 14. ds. Mts.,
Nachmittags 4 Uhr

im Sitzungssaale des hiesigen Rathauses statt, wozu die Bürgerschaft eingeladen wird.

Den 11. Januar 1897.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Mädchen gesucht.

Ein in den Haushaltungsgeschäften bewandertes, tüchtiges Mädchen, das auch Kochen kann, findet bis Lichtmess Stelle. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.



Hafergrütze, Hafermehl,
Reismehl, Gerstenmehl,
Pauirmehl,
Gierfadennudeln,
Gemüsenudeln,
Makaroni

in bester frischer Ware empfiehlt

D. Treiber.

Beamten-Cautions-Darleh-Casse.

Unser staatlich concessionirtes Institut gewährt Cautions-Darlehen mit oder ohne Amortisation an öffentliche und Privatbeamte. Eine Lebensversicherung oder Bürgschaft wird nicht verlangt. Näheres kostenfrei durch die Direktion **Berlin NW., Dorotheenstr. 42.**

Heidenheimer

Kirchenbau-Geld-Lotterie

Ziehung am 21. Januar 1897.

Hauptgewinne Mk. 35 000, 10 000, 5 000

2 à 1 000, 6 à 500 etc. etc.

Loose à 2 Mk. sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Zu haben in den meisten Kolonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

ist das beste

und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in **Wildbad** bei **Gustav Hammer, Daniel Treiber.**



Griechische Weine

ärztlich
empfohlen

von **F. C. Ott** in **Würzburg**

ärztlich
empfohlen

ferrier:

Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant Oldenburgstr.

LANG & SEIZ Königl. Hoflieferanten
51 Königs-Strasse 51 Stuttgart Inh. F. D. Mäsche
Gegründet 1848. geg. d. Legionskaserne
10 Auszeichnungen.




Betten, Wäsche, Ausstattungen
Matratzen, Patent-Bettstoffe, Bettfedern, Flaum, Steppdecken, Woll- u. Bügeldecken
Tischzeug,
Haustands- u. Badewäsche
Vorhänge,
Leinen- und Baumwollwaren, Schürzen,
Flanelle, Tricotagen
Kragen und Manschetten.

Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche.

Bettstellen
für Erwachsene u. Kinder.

Vollständige Bett-, Weisszeug- u. Wäsche-Einrichtungen.
Muster sowie reich illustrirter Hauptkatalog zu Diensten.

Résinoline

ist das **einzig**, wirklich **geruchlos**

Bodenöl

trodnet rasch, harzt und schmiert nicht, verhindert die lästige Staubbildung, macht das Holz sehr dauerhaft, größte Ausgiebigkeit,

Preis-Mark 1.25 pr. Liter, einfache Behandlung.

Résinoline eignet sich ganz besonders zur Behandlung von Fußböden stark frequentierter Lokalitäten, wie: Schulzimmer, Wartsäle, Bureau: Verkaufsstellen, Restaurants, Turnhallen etc.; ebenso für Linoleum-Teppiche und Mosaihböden. (H 1520 - J)

Name und Fabrikmarke sind gesetzlich geschützt.
Man hüte sich vor Nachahmung und verlange ausdrücklich **Résinoline!** Generaldepôt f. d. Kgr. Württemberg und Sachsen: **Koch & Schenk, Ludwigsburg.**

Niederlage in Wildbad bei

Fr. Treiber.

Importierte

Havannah-
Hamburger- und
Bremer

Cigarren

Griechische, Russische, Egyptische

Cigaretten und Tabake

empfehlen

Gustav Hammer.

Wer einen Garten hat,
wem es Freude macht, schönes Obst, gutes Gemüse selbst zu ziehen, wer es liebt, Auge und Herz zu erfreuen am Anblick seiner Blumen, seiner Rosen, halte den praktischen Ratgeber im Obst- u. Gartenbau mit. Er erscheint, reich illustriert, wöchentlich einmal und kostet **vierteljährlich** bei der Post oder einer Buchhandlung abonniert **eine Mark.**

Probenummern werden kostenlos gern zugesandt von der Kgl. Hofbuchdruckerei **Trowitsch u. Sohn** in Frankfurt a. d. Oder.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.

Die Gewinne

der **Heidenheimer u. Straßburger Lotterie** kommen am 21. u. 28. Januar zur Entscheidung.

Hauptgewinne M. 75,000, 35,000, 30,000. —

Originallosse à 2 u. 3 Mk., 11 Heidenheimer 20 Mk. Porto und Liste 30 Pfennig empfiehlt

J. Schweibert, Stuttgart.

In Wildbad bei **C. W. Bött.**

Große Auswahl

Wolle

Strumpf-,
Phönix-,
Kittel-,
Rock-

sowie alle Sorten **Baumwollgarn, Hädelgarn, Hädelfaden, Maschinensfaden** und **Nähfaden** empfiehlt

D. Treiber.

Laubsäge-Holz

pr. □ Mtr. von Mk. 1.— an
Vorlagekataloge u. Preisliste über
alle Laubsäge-Utensilien gratis

**G. Schaller & Comp.,
Konstanz, 3 Marktstätte 3**

Leicht löslich — rein —
wohlschmeckend u. gesund.

Cacao.

Moser-Roth

Stuttgart.

Chocolade.

Vereinigte Fabriken:
E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth Jr.
Verkaufsstellen sind durch
Plakate ersichtlich.

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann **unentgeltliche** Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin.

F. Koch, Königl. Förster a. D.
Pömbfen, Post Reihem (Westfalen.)

Die parteilose
Berliner Tageszeitung
Deutsche Warte
kostet bei allen Postämtern
vierteljährlich
1 Mark